

Scheuren

Post Nr.3 11/2017

Impressum

2. Jahrgang Nr. 3 / Nov. 2017

Auflage 300 Exemplare

Erscheint 3x jährlich

Herausgeberin

Einwohnergemeinde Scheuren

scheurenpost@scheuren.ch

Redaktionsteam

Marina Gafner (mg)

Sabine Frei (sf)

Laura Mühlheim (lm)

Alfred Hofer (ah)

Erscheinungsdaten 2018

März 2018

Mai 2018

November 2018

Redaktionsschluss

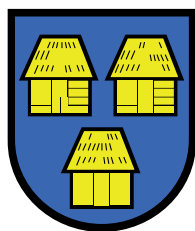
Nr. 1/2018 – 28. Februar 2018

Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus Platzgründen zu kürzen, auf eine nächste Ausgabe zu verschieben oder ganz weg zulassen. Beiträge mit ehrverletzendem Inhalt werden zurückgewiesen.

Produktion

Schnelldruck Grenchen AG

2500 Biel



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Vorwort	4
---------	---

Gesellschaft

Einblick in das Leben einer Neuzuzüger-Familie in Scheuren	5
Informationen zur Gemischten Bürgergemeinde Scheuren-Meienried	18
Wie altersfreundlich ist meine Gemeinde?	20

Kultur/Freizeit

Trachtengruppe Schwadernau-Scheuren und Umgebung	7
Modellflugverein Schwadernau-Scheuren	10

Landschaft und Natur

Neues Leben am alten Rähhubel	14
-------------------------------	----

Bildung/Schule

Unsere Schule 2556	17
--------------------	----

Verkehr

Vereinter Einsatz der Region für lebenswerte Seegemeinden	22
--	----

Verwaltung/Behörden

Aus dem Gemeinderat	23
Ausgleichskasse Kanton Bern – Informationen 2017	25
Wichtige Telefonnummern und Adressen	27

Vorwort

Scheuren – eine ländliche Gemeinde wo man sich wohl fühlt in Mitten einer wunderschönen Landschaft



Karin Bigler

Nicole Zbinden

Liebe Leser

Mit aktuell 449 Einwohnerinnen und Einwohner (230 Frauen und 219 Männer) ist Scheuren zwar eine kleine Gemeinde, welche aber dennoch einiges zu bieten hat.

Das Redaktionsteam dieser Scheuren Post-Ausgabe war wieder fleis-

sig am recherchieren, texten und interviewen, damit Sie viel Interessantes zu lesen haben.

Freuen Sie sich auf Informationen zum Rähhubel und den Weinbau mit Cristian Hauser. Es gibt auch einen Bericht zur Schule 2556 und der Trachtengruppe Scheuren-Schwadernau. Was hat der Anlass Stiftung Dammweg mit dem Verein Modellfluggruppe zu tun?

Auch gibt es wieder ein Interview mit einem Bürger aus Scheuren und nicht zuletzt erfahren Sie etwas aus der Burgergemeinde Scheuren. Reicht das vorerwähnte Angebot noch nicht aus?

Haben Sie die Flugaufnahme von Scheuren, welche mit einer Drohne gemacht wurde schon betrachtet?

Was gibt es besseres, als das Privileg, in einer so schönen Landschaft leben zu dürfen? – Diese Frage darf jeder gerne für sich selber beantworten...

Die Gemeindeverwaltung Scheuren wünscht Ihnen noch einige schöne Herbsttage und viel Vergnügen beim Lesen dieser Scheuren Post-Ausgabe.



Einblick in das Leben einer Neuzuzüger-Familie in Scheuren

Interview mit der Familie Beccarelli, Meisenweg

Eine wunderschöne Aussicht auf die Berner Alpen und das umliegende landwirtschaftliche Land mit angrenzendem Wald begrüssen mich beim Besuch der Familie Beccarelli. Eine junge Familie mit zwei Kleinkindern hat hier ihr Zuhause gefunden und ist sichtlich glücklich.

Schon beim Willkommensgruss stelle ich fest, dass es sich bei Frau und Herr Beccarelli nicht um «Einheimische» handelt. Der Bündner Dialekt ist unverkennbar und Mauro Beccarelli erklärt mir, dass Chur die Heimat von beiden sei und dass sie nun seit drei Jahren in Scheuren ansässig seien.

Auf meine Frage, wieso gerade Scheuren, antwortet mir Mauro: «Als Profi-Eishockeyspieler beim EHC Biel suchten wir ein Wohnhaus oder Bauland in der Nähe

von Biel und stiessen zufällig auf das Inserat mit Bauland in Scheuren. Übrigens geheiratet haben wir auch in Scheuren auf dem Bauernhof der Familie Ambühl.» Wenn das nicht ein Fingerzeig war!

Die Familie fühlt sich hier wohl und hat sich gut eingelebt, dies auch dank den Kindern, ist doch ein Kontakt mit anderen Eltern und Nachbarn naheliegend. Der neu gestaltete Kinderspielplatz wird von der Familie auch rege benutzt und nächstes Jahr wird Luca bereits den Kindergarten besuchen dürfen.

«Was würden Sie gerne ändern, haben Sie eine Anregung dazu? ist meine Frage.»

Nach einigem Zögern sprachen beide das Überqueren der Hauptstrasse, im Bereich Schulhaus-



Bauernhof Bolz an. Ein zusätzlicher Fussgängerstreifen wäre dienlich. Auch tauchte die Frage nach einem Busfahrplan am Sonntag auf.

Als ehemaliger Nationalliga A Profi-Spieler beim EHC Biel pflegt Mauro Beccarelli nun diesen Sport noch als Hobby und widmet sich nebst seinem Beruf mit Hingabe seinen Kindern.

Ich wünsche der Familie weiterhin gutes Einleben in Scheuren und danke für den Einblick in ihr Tagesgeschehen.

Laura Mühlheim





Grünweg 4, 2556 Scheuren
Telefon: 032 505 29 99

Mail: info@buurelaedeli-scheuren.ch
www.buurelaedeli-scheuren.ch
Facebook: BuurelaedeliScheuren

Direkt vom Bauern...

Gemüse, Obst, Backwaren, Sirup, Konfitüren, Honig, Eingemachtes, Süssmost, Dörrfrüchte, Teigwaren, Tee, Würste, Eier, Milchprodukte, Spirituosen, Wein, Geschenkset und vieles mehr.

MO, MI, FR: 14.00 – 18.00 (Backwaren: Bauernbrot)
SA: 09.00 – 13.30 (Backwaren: 2 Brotsorten & Zöpfe)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Sie finden uns direkt hinter dem Restaurant Schluckstube.

Gerne stellen wir übrigens auch Preise für eine Tombola oder Lottomatch zusammen und kreieren auf Vorbestellung Frucht- und Gemüsekörbe. Auch für Mitarbeiter- oder Kundengeschenke unterbreiten wir gerne ein Angebot. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Bei Ambühl's auf dem Bauernhof
Feiern Sie Ihr Fest bei uns im Drösch-
Tenn!

Hochzeit, Geburtstag, Konfirmation, Taufe ...

Verkauf ab Hof: Natura Beef
Wurst + Trockenfleisch

Ruth, Kurt u. Marco Ambühl
Meienriedweg 14
2556 Scheuren

032 355 21 34

DRS SPENGLEREI
MALEREI
CARROSSERIE AG

- Unfallreparaturen aller Fahrzeugmarken
- Reparatur von Hagelschäden
- Ersetzen von Front-, Seiten- und Heckscheiben
- Neulackierungen
- Aufpolieren
- Drucktechnik (Reparatur ohne Farbschaden)
- Lackieren von Motorradteilen

Hauptstrasse 30 • 2556 Scheuren • 032/355 37 45

Trachtengruppe Schwadernau-Scheuren und Umgebung

«In dem sich in jüngster Zeit, Frauen und Töchter, Trachten nach alter und neuer Mode anschafften, wurde öffentlich von einer Trachtengruppe gesprochen, bis endlich Herr und Frau Krieg die Interessierten aufsuchten um eine solche zu gründen. Ohne grosse Mühe versammelten sich folgende Personen in der Traube in Schwadernau:
Frau Maurer-Wachs, Frau Maurer-Graber, Frau Gerber-Graber, Frau Tornare-Baumann, Frau Krieg-Hügli, Frau Mühlheim-Mäder, Frau Marbot-Wenger, Frölein Krieg, Frölein M. Ambühl, Frölein I. Ambühl, Herr Krieg und Herr Rihs

Als Tagespräsident amtiert Herr H. Krieg.
Das Protokoll wird von Frölein Krieg abgefasst.

Weiter gehören dem Vorstand an:
Vizepräsidentin Frau Marbot, Sekretärin Frau Maurer-Wachs, Kassierin Frau Tornare
Beisitzerin Frau Mühlheim-Mäder»

Mit diesem Worten startete die Geschichte der Trachtengruppe Schwadernau-Scheuren. Der obenstehende Abschnitt ist als Vorbericht zum ersten Protokoll in einem alten Rodel zu finden. Geegründet wurde der Verein im Jahre 1950.

Der Verein besteht heute aus rund 16 Aktiv-Mitgliedern. Das älteste Mitglied ist 81-jährig und das jüngste 54. Als Präsidentin amtet seit 2015 Ruth Ambühl.

Der Verein probt jeweils jede zweite Woche donnerstags von 20:00 – 21:45 Uhr im Primarschulhaus in Schwadernau. Von Dezember – März finden die Proben jeweils wöchentlich statt.

Die Tracht hat für jedes einzelne Mitglied eine besondere Bedeutung und wird mit Stolz getragen und behütet wie ein Schatz. Meistens wurden die Trachten aus früheren Generationen weiter gegeben, um das Brauchtum weiter zu leben.

Tätigkeitsprogramm

Unterhaltungsabend

Jeweils am ersten Märzwochenende findet in der Mehrzweckhalle in Aegerten der Unterhaltungsabend statt.

Die ganze Organisation, Bewirtung und Unterhaltung wird durch den

Verein selbst durchgeführt. Ohne zusätzliche Helfer und die Unterstützung der Familienangehörigen wäre die Durchführung dieses Anlasses jedoch nicht möglich.

Bis jetzt waren jeweils verschiedene Tänze der Trachtengruppe Schwadernau-Scheuren und Umgebung zu sehen, begleitet durch



einen Joderklub oder einen Chor. Anschliessend fand ein Theater statt. Nächstes Jahr wird jedoch ein spezielles Programm erwartet. Hier erhalten Sie bereits einige exklusive Informationen. Zusätzlich zur Trachtengruppe Schwadernau-Scheuren und Umgebung wird eine Gastgruppe aus dem Kanton Schwyz erwartet. Das Ganze wird durch das Ländlerquintett Berna-Grischa begleitet. Das ist jedoch noch nicht alles. An diesem Abend wird noch ein Jodlerduett aus dem Seeland zu hören sein.

Auftritt Kirche Gottstatt und Aegerten

Die Trachtengruppe hat jedes Jahr im Frühjahr einen Auftritt in der Kirche Gottstatt. In der Kirche Aegerten ist der Verein jeweils im Herbst anzutreffen.

Vereinsreise

Jedes Jahr im Sommer findet die Vereinsreise statt. Hierzu sind auch die Partner der Mitglieder eingeladen. Diesen Sommer besuchte der Verein das Kloster Einsiedeln.

Herbstmärit

Dieses Jahr hatte der Verein zum erstem Mal am Herbstmärit bei

Ambühl's einen Stand, anstelle des Frauenvereins Scheuren. Zu kaufen gab es Züpfen, Brot, «Tübeli» und weiteres selbst gemachtes.



Weihnachtshöck

Im Dezember findet jeweils ein Weihnachtshöck statt. An diesem Abend treffen sich alle Mitglieder sowie die Partner zu einem feinen Essen. Es werden meist alte Geschichten des Vereins erzählt.

Besuch Seniorenzentrum Vivale Lindenhof Orpund

Im August 2017 war der Verein im Seniorenzentrum Vivale Lindenhof anzutreffen. Der Besuch

der Trachtengruppe fand grossen Anklang bei den Bewohnern. Auf dem Foto sind die Präsidentin sowie das langjährige Mitglied Ernst Gnägi, selig, zu sehen. Herr Gnägi hatte enorm Freude mit der Präsidentin das Tanzbein zu schwingen.



Besuch Alters-und Pflegeheim im Fahr Brügg

Ebenfalls im Alters- und Pflegeheim im Fahr in Brügg war der Verein dieses Jahr im Oktober anzutreffen. Auch hier fand der Besuch grossen Anklang. Für die Mitglieder des Vereins war es sehr schön, dass die Besuche





regen Anklang fanden. Es war sehr rührend zu sehen, mit wie wenig die Bewohner motiviert und begeistert werden konnten. Es war sicherlich nicht das letzte Mal, dass die Trachtengruppe dort auftrat.

Vielen Dank Ruth Ambühl für den Einblick in das Vereinsleben der Trachtengruppe Schwadernau-Scheuren und Umgebung. Es war sehr spannend mehr über diesen Verein zu erfahren. Ich wünsche der Trachtengruppe Schwadernau-Scheuren und Umgebung für die Zukunft alles Gute und hoffe, dass mit diesem Bericht das eine oder andere neue Mitglied gefunden wird.

Marina Gafner

Aufruf!

Die Trachtengruppe Schwadernau-Scheuren und Umgebung ist stetig auf der Suche nach neuen Mitgliedern.

Es liegt allen Mitgliedern am Herzen, dass der Verein und die Tradition noch lange aufrechterhalten werden. Es wäre sehr schade, wenn die langjährige Tradition aufgrund Mitgliedermangels nicht weitergeführt werden kann. Aus diesem Grund hoffen wir hiermit Ihr Interesse geweckt zu haben. Sollten Sie bis heute nicht mit dem volkstümlichen Tanz vertraut sein, sind die Mitglieder gerne bereit Ihnen diesen näher zu bringen.

Die Präsidentin ist gerne bereit Ihnen allfällige Fragen zu beantworten und freut sich auf die Kontaktaufnahmen.

Ruth Ambühl
 Meienriedweg 14
 2556 Scheuren
 Tel: 032 355 21 34
 ruth.ambuehl@sunrise.ch

Modellflugverein Schwadernau-Scheuren

«Sinn und Zweck: Förderung des Modellflugsportes, der Kameradschaft und der Integration der Jugend. Der Profi hilft dem Anfänger. Er organisiert Baukurse für Schülerinnen und Schüler. Beteiligt sich am Vereinskongress von Schwadernau und Scheuren.» So steht es in den Statuten des Vereins.

Interview mit Theo Friedli dem Präsidenten des Modellflugvereins Schwadernau-Scheuren

Wie ist der Verein entstanden?

Bereits seit meiner Jugendzeit baue und fliege ich Modellflieger. Als Christoph (Sohn von Theo) ins Alter kam und auch mit machte, waren wir Mitglieder einer Modellfluggruppe in Grenchen. Der sehr elitäre und auch teure Verein, sowie die geografische Lage haben uns bewogen in der Nähe einen eigenen Verein zu gründen. Dank der Bekanntschaft mit Alex Bossard und dem Wissen als Schütze, dass das Schützenhaus in Schwadernau frei wird, nutzten wir die Gelegenheit und gründeten im Jahre 2004 den Modellflugverein Schwadernau-Scheuren.

Wie viele Mitglieder hat der Verein?

Wir sind ca. 25 Aktivmitglieder und haben auch etwa gleich viele Passivmitglieder bzw. Gönner und Sponsoren. Die meisten kommen aus dem Seeland, aber auch aus dem Mittelland (z.B. Fraubrunnen).

Was für Kategorien werden gebaut und geflogen?

Flieger mit Elektro- oder Benzinmotoren, Segelflieger, Helikopter und Drohnen.

Was braucht es damit überhaupt geflogen werden darf?

Damit das Schützenhaus in Schwadernau durch unseren Verein genutzt werden durfte, mussten wir eine Umbau- bzw. eine Umnut-

zungsbewilligung für das Vereinshaus und die 60 m Landepiste, welche mit einer Folie abgedeckt ist, einholen. Eine eigentliche Flugbewilligung braucht es nicht. Es ist abzusehen, dass im Bereich der Drohnenfliegerei in nächster Zeit Vorschriften vom Bund oder der Kantone erlassen werden. Wir sind auch Mitglied des Aero-Clubs der Schweiz.

Sind die Fluggeräte im Besitze der Mitglieder oder des Vereins?

Der Verein besitzt keine Flugmaschinen. Es sind alle Fluggeräte vom einfachen Segelflieger bis zum Helikopter oder Drohne im Besitze der jeweiligen Vereinsmitglieder.

Ich war im Frühling an einer Veranstaltung, die durch euren Verein organisiert wurde. Behinderte Menschen die in der Stiftung Dammweg Biel zu Hause sind, durften zusammen mit euren Mitgliedern Modellflugzeuge selber fliegen. Da ist auch ein sozialer Aspekt vorhanden?

In früheren Jahren führten wir jeweils einen Anlass über den Ferienpass durch. In diesem Jahr kam dies leider nicht zustande. Weil mein Sohn Christoph im Zivildienst in einer ähnlichen Institution seinen Dienst absolvierte, kamen wir auf die Idee mal auch ein solches Angebot zu lancieren. Die Laien konnten jeweils mit Fluglehrern unseres Vereins selber einen Motorflieger starten, fliegen und



landen lassen. Der Fluglehrer kann mit seiner Fernbedienung jeweils sofort eingreifen, sollte das Flugobjekt ausser Kontrolle geraten. Neben dem Fliegen wurde natürlich auch das Gesellschaftliche gross geschrieben. Bei Speis und Trank konnte bei Gästen und Mitgliedern vertieft auf das soeben Erfahrene eingegangen werden. Es war eine grosse Freude, sicherlich für die Gäste aber auch für uns Mitglieder des Modellflugvereins.

Gibt es eine Art Meisterschaft oder Wettkämpfe auf nationaler und internationaler Ebene?

Ja, das gibt es, aber unser Verein ist bei diesen Meisterschaften nicht dabei. Der finanzielle und zeitliche Aufwand mit den jeweils hohen Anforderungen ist für unseren kleinen Verein zu aufwändig.

Es gibt zum Beispiel ein Swiss Acroteam. Im Kanton Bern machen etwa 5 bis 7 Personen an solchen Meisterschaften mit. Von unserem Verein sind 2 Personen dabei.



Ein Mitglied unseres Vereins fliegt bei der Schweizer-Meisterschaft für Modell-Helikopter.

Sind neue Mitglieder erwünscht und gibt es Bedingungen, wenn man Mitglied werden möchte?

Natürlich, jederzeit, aber ja, mit gewissen Bedingungen: Das neue Mitglied muss ein Bewerbungsschreiben abgeben eine einmalige Eintrittsgebühr von 250.-- Franken bezahlen. Bei der Aufnahme durch die GV ist der Jahresbeitrag von Fr. 100.-- pro Jahr fällig. Jugendliche zahlen Fr. 25.-- (ohne Eintrittsgebühr). Im Weiteren muss nach den Statuten des Vereins das Neumitglied einstimmig von der Vereinsversammlung bestätigt werden. Diese Auflagen mussten wir leider einführen, weil wir in der Vergangenheit gewisse negative Erfahrungen gemacht haben. Vor allem die Eintrittsgebühr ist für uns eine Bestätigung, dass das Neumitglied es mit einer aktiven Teilnahme ernst meint. Bewerbungen müssen jeweils drei Monate vor der Generalversammlung eingereicht werden, welche immer im Februar statt findet.

Was sind die weiteren Ziele des Vereins?

Möglichst lange das Gebäude (ehemaliges Schützenhaus) zur Verfügung gestellt zu bekommen. Eine eigene Toilettenanlage einzubauen. Eine vereinseigene Flugshow zu organisieren. Einfach „där Frida zha“ an unserem Hobby.

Hast Du, Theo Friedli, weitere Bemerkungen oder Anliegen?

Das Vereinshaus kann von jedem Mitglied individuell genutzt werden. Die Flugzeiten sind jeweils von 13.30 – 21.00 Uhr.

Mir ist es wichtig, dass unser Hobby nicht als Spielerei betrachtet wird. Man muss unsere Frei-

MÜHLHEIM GmbH SCHLOSSEREI METALLBAU

Stöckenmattstr. 60
2552 Orpund

Tel. 032 377 24 07
Fax 032 377 26 03

info@muehlheim-metallbau.ch
www.muehlheim-metallbau.ch

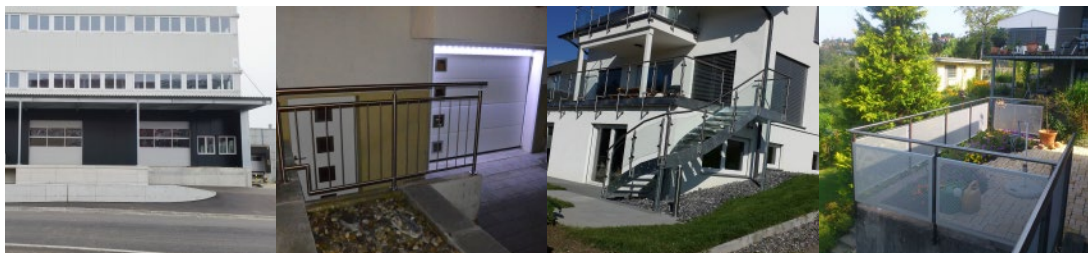
Ihr Fachmann für:

Metallbau

Tore/Türen

Treppen

Geländer



Zertifiziert nach DIN EN 1090 (EXC 2)

Welcome to **glanzmann.ch**

Vincent Büchel

Verpackungsentwickler
Créateur d'emballage
Packaging designer

alles aus Karton
tous en carton
all made from cardboard

GLANZMANN
VERPACKUNGEN AG

Glanzmann Verpackungen AG
Hubelweg 5
CH-2556 Scheuren/Biel
www.glanzmann.ch



zeittätigkeit als Sport mit grossen technischen Bedingungen betrachten. Es sind Kenntnisse notwendig über das Flugverhalten der einzelnen Maschinen, Kenntnisse über Elektrik und Aviatik, über Wetterlagen und -Verhalten. Einige Fluggeräte bedingen sogar professionelle Voraussetzungen. Werden grössere Flugzeuge während 2–3 Jahren im Selbstbau hergestellt, ist hier ein grosses handwerkliches Geschick gefragt.

Im Weiteren sind Besucher bei unseren Trainings und unseren Anlässen immer gerne gesehen.

Besten Dank Theo für das Gespräch und die interessanten Informationen.

Alfred Hofer



Neues Leben am alten Rähhubel

Heute begleitete ich Cristian Hauser auf den Rähhubel und durfte ihn dort – selbstverständlich bei einem Glas Wein – mit meinen Fragen löchern. Ich war das erste Mal auf dem Rähhubel und war begeistert. Die Aussicht hier oben zu den Berner Alpen ist super schön. Und unter der gemütlichen Pergola sitzt es sich super gut ☺

Warum der Rähhubel so heisst, weiss man nicht so genau. Man geht davon aus, dass hier schon früher Reben standen. Das müsste aber vor ca. 150 Jahren gewesen sein. In den 1860er Jahren wurde die Reblaus von Amerika nach Europa eingeschleppt und zerstörte die meisten Reben Europas. Viele kleine Reben, wie die am Rähhubel, wurden danach aus Resignation gar nicht mehr aufgebaut. Seit jeher diente der Rähhubel als sicheres Pflanzland, da dieser «Berg» vor Überschwemmungen sicher war. Das älteste im Archäologischen Institut in Bern vorliegende Dokument, in dem der Rähhubel erwähnt ist, stammt aus dem Jahr 1281. 1281 übergab Graf Rudolf II. seinem Herrn, dem Bischof von Basel, «den halben Berg zu Schwadernouwe».



Wie kamst Du auf die Idee den Rähhubel wieder zu bepflanzen?

Im Herbst 2009 half ich bei Johannes Louis in Schafis das erste Mal bei der Traubenernte mit. Das war ein lang ersehnter Wunsch von mir. Seit 2011 arbeite ich im Sommer regelmässig bei Johannes Louis. So kam bei mir langsam der Wunsch auf, einmal eigene Reben zu bewirtschaften. Ich wollte aber nicht einfach irgendwo

Reben übernehmen, sondern selber etwas aufbauen. So ging ich zu Housi Mühlheim und fragte ihn, ob ich den Rähhubel anpflanzen darf. Housi war vom ersten Moment an von meiner Idee begeistert. Er sagte mir, dass er das seit bald 25 Jahren selber gerne machen würde, im Sommer aber für die Pflege der Reben keine Zeit habe. So gab er mir, mit einem Strahlen im Gesicht, grünes Licht.

Wann hast Du damit angefangen?

2014 startete ich mit einer Fläche von 900m² auf der ich 560 Rebstöcke anpflanzte. Der Kantonale Rebkommissär empfiehlt als Versuch mit einer kleineren Fläche zu starten, bevor eine Bewilligung zum Anbau von Reben beantragt wird.



zum Kauf freigegebene PIWI-Sorte und wurde vom schweizerischen Forschungsinstitut Wädenswil und Changins gezüchtet.

Wie gross ist die gesamte Fläche mittlerweile?

Letztes Jahr beantragte und erhielt ich die Bewilligung zum Ausbau meiner Rebenanlage. Am 13. Mai dieses Jahres pflanzte ich zusammen mit meiner Familie und weiteren Helfern 2400 Rebstöcke und erweiterte damit die Rebenfläche um das Fünffache und bewirtschaftete nun ungefähr 3000 Rebstöcke auf 5000m2.

Man muss ausbrechen, einschlaufen, anbinden und auslauben. Im Winter werden die Reben wieder zurückgeschnitten.

Und wann findet die Ernte statt?

Die Ernte war früher meistens so in den ersten zwei Oktoberwochen. Bedingt durch die Klimaerwärmung verschiebt sich die Erntezeit aber tendenziell immer weiter nach vorne. Ich erntete dieses Jahr bereits am 11. September. Es gab aber auch Winzer am Bielersee, die bereits am 4. September mit der Ernte begannen. Das ist Rekord verdächtig.

Was für Traubensorten hast Du angepflanzt?

Reben müssen regelmässig gegen Pilzkrankheiten behandelt werden. Das Spritzen der Reben macht kein Winzer gern. Zudem sind die Pflanzenschutzmittel eine Belastung für die Umwelt. Darum war es mir wichtig, Sorten zu wählen, die eine Eigenresistenz gegen den echten und falschen Mehltau aufweisen. Diese Eigenresistenz wird durch gezielte Züchtung erreicht. Eine Rebsorte mit Eigenresistenz nennt man Pilzwiderstands-Sorte, oder kurz PIWI-Sorte. Sie muss viel weniger häufig behandelt werden als konventionelle Sorten. Zum Starten entschied ich mich für die 1991 vom Schweizer Valentin Blattner gezüchtete weisse Sorte Cabernet Blanc. Dieses Jahr erweiterte ich den Rebberg mit zwei weiteren PIWI-Sorten: der weissen Sorte Johanniter und der roten Sorte Divico. Divico ist die neuste



Welches ist die arbeitsintensivste Zeit im Rebberg?

Die meiste Arbeit fällt zwischen Mai und Juli an. In diesen Monaten wachsen die Reben sehr schnell.

Hattest Du eine gute Ernte?

Ja, sehr gut sogar. Ich erntete 850 kg Trauben mit 89 °Oechsle und habe damit eine Punktlandung geschafft. °Oe ist eine Angabe



für den Zuckergehalt im Traubensaft. 90 °Oe war mein Ziel. Ich bin sehr zufrieden.

Was sind die kritischen Phasen bei einer Bewirtschaftung von Reben?

Naturbedingte Risiken gibt es Unmengen. Die von mir gefürchteten sind aber der Frühjahresfrost und der Hagel. Diese zwei Naturgewalten können eine Ernte in Minutenschnelle total zerstören. Es gibt aber auch Pilzkrankheiten, Ungeziefer und in der Reifephase die Wespen oder auch Vogelfrass oder Fäulnispilze, die einem das Winzerleben schwer machen können. Durch gutes Beobachten der Reben, der Umgebung und des Wetters kann grossem Schaden vorgebeugt werden. So habe ich dieses Jahr Ende April in fünf Frostnächten mit 50 Holzfeuern die Reben vor Frostschaden bewahren können. Der Hagel am 7. Juli hat bei mir nur geringen Schaden verursacht.

Wer macht aus Deinen Trauben den Wein?

Um den Wein selber zu keltern, fehlen mir die Kenntnisse und die sehr aufwendige Infrastruktur. Diese Arbeit und Verantwortung übergebe ich dem sehr erfahrenen und ausgezeichneten Winzer und Önologen Johannes Lous in Schafis. Der Rähhubelwein 2017 ist sehr gut unterwegs. Ihr dürft gespannt sein.

Lieber Cristian, ich bedanke mich ganz herzlich für Deine Zeit und den interessanten Einblick in Deine Arbeit und auch über die Geschichte des Rähhubels!

Sabine Frei

Unsere Schule 2556

Ich durfte mich mit der stellvertretenden Schulleiterin Frau Fränzi Sonderegger unterhalten und einiges über die Schule erfahren.

Die Schule 2556 besteht aus zwei Schulhäusern, die in den Gemeinden Scheuren und Schwadernau stehen. In Schwadernau befinden sich der kleine und grosse Kindergarten sowie die 1. und 2. Klasse. In Scheuren haben die Kinder von der 5. und 6. Klasse Unterricht. Die 3. und 4. Klasse wird je nach Anzahl der Schüler entweder in Scheuren oder in Schwadernau unterrichtet. Dieses Schuljahr ist die dritte Klasse in Schwadernau und die 4. Klasse in Scheuren. Unsere Schule ist eine klassische Dorfschule. Die Kinder werden von 13 Lehrkräften unterrichtet. Die Lehrer arbeiten z.T. Vollzeit oder im Teilpensum. Die Schulhäuser sind sehr ländlich und ruhig gelegen. Ich als Mutter schätze es sehr, es ist sehr übersichtlich und man kennt sich untereinander



Die Kinder aus Scheuren werden ab Kindergarten bis in die zweite Klasse vom Schulbus nach Schwadernau gefahren. Ab der dritten Klasse fahren die Kinder mit dem Fahrrad hin und her. Ab der 7. Klasse werden die Schüler/Innen aufgeteilt. Das heisst, die Kinder von Scheuren gehen nach Orpund ins Oberstufenzentrum und die Kinder von Schwadernau nach Studen.

Seit 2014 haben wir in Schwadernau eine eigene Turnhalle, die

ist sehr praktisch und macht auch einiges einfacher. Fränzi Sonderegger erzählte mir, wie das vorher war. Da mussten die Schüler immer zum Turnen in andere Gemeinden gefahren werden, z.B. nach Studen, Aegerten oder auch Orpund, was natürlich sehr zeitraubend war. Wir sind uns einig, dass Bewegung und Sport genauso in den Stundenplan gehört wie die anderen Fächer. Deshalb ist es toll, dass unsere Schule einen Schwimmunterricht im Schwimmbad Orpund anbieten kann, der von Claudia Hänzi geleitet wird. Wir Eltern begrüssen dies, da wir doch sehr nahe an einem Gewässer wohnen. Apropos schwimmen, die Schule organisiert jedes Jahr einen Schulausflug mit der ganzen Schule. (vom grossen Kindergarten bis zur 6. Klasse). Bis jetzt gingen sie immer auf den Mont Vully, letztes Jahr ging es in den Seilpark und dieses Jahr durfte die ganze Schule in die Meinisberger Badi, was auch bei den Kindern auf grosse Begeisterung stiess. Diese Ausflüge werden mit dem Geld finanziert, das die Kinder beim Zeitungssammeln verdienen. Zweimal im Jahr sammeln die Schüler- und Schülerinnen Zeitungen ein und je mehr Zeitungen gesammelt werden können, umso mehr Geld verdienen sie für den Ausflug.

Ab Sommer 2018 wird an unserer Schule der Lehrplan 21 eingeführt, bis 2021 umgesetzt und ab diesem Zeitpunkt vollumfänglich angewendet. Im nächsten halben Jahr findet für die Eltern ein Infoabend statt, der mehr Einblick über den Lehrplan 21 geben wird.



Zum Schluss habe ich Fränzi Sonderegger noch gefragt, was ihr am Lehrerberuf gefällt. Mit freudigem Lachen erzählt sie mir, wie schön sie es findet, dass man nie weiss was einem erwartet wenn am Morgen die Tür aufgeht und die vielen fröhlich lachenden Kinder herein stürmen und sich einen Weg zu ihrem Platz suchen und dann gespannt zu ihr schauen. Sie findet es schön, dass sie die Kinder auf einem Teil von ihrem Leben begleiten darf, und ihnen so viel beibringen kann. Das Arbeiten mit Kindern kann auch sehr kreativ sein und die unkomplizierte und unbelastete Art der Kinder bringt sehr viel Freude in diesen Beruf.

Ich wollte noch von Fränzi wissen, wie sie eine Schule gestalten würde wenn sie die Möglichkeit hätte. Sie antwortet ganz spontan: «Ich würde das Waldhaus in Schwadernau nehmen und dort eine Schule einrichten. Mein Schulzimmer wäre eine Waldhütte!» Liebe Fränzi, da wäre ich auch noch gerne Kind.

In diesem Sinn möchte ich mich ganz herzlich bei Fränzi Sonderegger bedanken für ihre Zeit und die interessanten Informationen über unsere Schule 2556.

Sabine Frei

Informationen zur Gemischten Burgergemeinde Scheuren-Meienried

Burgerpräsident Hugo Struch tritt von sein Amt zurück

Vor mir sitzt ein rüstiger, vitaler Siebziger, dem man es mühelos abnehmen würde, wenn er sich für weniger ausgäbe.

Nach 24 Jahren als Burgerpräsident gibt Hugo Struch das Präsidium der Burgergemeinde Scheuren ab. Von 1987 – 1993 amtierte er als Burgerschreiber und ab 1993 bis Ende dieses Jahres als Burgerpräsident. Nun hört er altershalber auf und wünscht sich einen Generationenwechsel.

Scheuren-Meienried ist eine gemischte Burgergemeinde, zählt doch die Gemeinde Meienried mit ihren ca. 50 Einwohnern nur gerade noch zwei Burger, die notabene in Scheuren wohnen, im Gegensatz zu Scheuren, wo es heute 44 Bürgerinnen und Burger hat. Burger, aus den Geschlechtern Mühlheim, Struch und Hügli. Leider ist anlässlich eines Brandes des alten Feuerwehrhäuschens ein alter Rodel verbrannt, der hätte Aufschluss geben können über alte Daten und Begebenheiten.

Was sind die Funktionen der Burgergemeinde?

Das Entstehen der Burgergemeinde führt viele Jahre zurück. Aufgabe der Burgergemeinde war, mit Unterstützung der Bauern Wald, Land und Wasser zu pflegen. Jeder Burger hatte sein Ämtli, arbeitete freiwillig und ohne Entgelt. Verkauf von Burgerland ist nicht vorgesehen, sondern Abgabe an die Bauern in Pacht oder allenfalls im Baurecht. Die Burger hatten oder haben einen engen Bezug zum Land, Profit ist nicht



anzustreben. Die Bürgergemeinde Scheuren-Meienried hat keine Infrastruktur, ein Waldhaus oder ein Schopf für den Holzer ist bis heute nicht vorhanden.

Veränderungen während seiner Amtszeit gab es vor allem in der Waldbewirtschaftung. Bis heute war es möglich, auf den Einsatz von grossen Maschinen zu verzichten. Die Holzverwertung habe sich sehr stark verändert, so Hugo Struch.

Die Bürgergemeinde ist eine öffentlich-rechtliche Korporation, als Leitfaden dient das Organisations- und Nutzungsreglement. Der heutige Burgerrat setzt sich zusammen aus dem Präsidenten, dem Vize sowie drei Vorstandsmitgliedern. Die Administration wird von der Sekretärin sowie der Kassiererin erledigt. Hauptamtliche Angestellte gibt es nicht. Zweimal jährlich findet eine Bürgergemeinde-Versammlung statt. Bürger mit Heimatort Scheuren oder Meienried und wohnhaft in einem dieser Dörfer sind ab dem 24. Altersjahr nutzungsberechtigt.

Nicht zu übersehen sind die Vergabungen, die jährlich von der Bürgergemeinde geleistet werden, fügt Hugo Struch an, so zum Beispiel ein Beitrag an die Skilager, die Musikgesellschaft und die Jugendmusik. Aber auch der Altersausflug wird mitfinanziert sowie ein Zustupf an die Unterhaltskosten des Schulhauses.

Zurzeit besitzt die Bürgergemeinde 42 ha Wald, 29,5 ha landwirtschaftliches Kulturland, das an vier Landwirte verpachtet ist. Für die Pflege des Waldes ist ein ausgebildeter Forstarbeiter engagiert. Das gefällte Holz ist hauptsächlich Brennholz und wird in zusam-

menarbeit mit dem Revierförster verkauft. Hugo Struch hat sich in seiner Freizeit sehr der Pflege des Waldes gewidmet, war es ihm doch ein Anliegen, diesen als Erholungsgebiet für die Bevölkerung zu gestalten. Ein täglicher Spaziergang in den Wald ist für Hugo Fitness pur.

Auf die Frage, was er jetzt mit der **frei werdenden Zeit** machen werde, antwortete Hugo: «ich habe noch einen Vollzeitjob im Garten,

gehe täglich mit dem Hund spazieren und falls noch Zeit übrig bleibt, planen wir gerne Ferien im Südtirol».

Das Team der Scheuren Post wünscht Hugo Struch weiterhin viel Engagement für die Natur und gute Gesundheit.

Laura Mühlheim



Wie altersfreundlich ist meine Gemeinde?

Alterspolitik in einem sich rasant wandelnden Umfeld

Vor 10 Jahren erstellten die Gemeinden Aegerten, Brügg, Meisberg, Orpund, Safnern, Scheuren, Schwadernau und Studen gemeinsam ein Altersleitbild. Auf dem Hintergrund der demografischen Entwicklungen beschäftigte sich das Leitbild mit dem Älterwerden und den daraus resultierenden Fragen und Wünschen der betreffenden Bevölkerung in gesellschaftlichen und politischen Angelegenheiten.

Vergangenes Jahr beschlossen die politischen Behörden der acht Gemeinden als Auftragsgeberin, im Rahmen eines breit abgestützten Projektes zu überprüfen, ob das Altersleitbild nach all den Jahren noch aktuell ist, oder ob es möglicherweise durch den Wandel im gesellschaftlichen Umfeld an neue

Bedürfnisse der älteren Personen angepasst werden muss. Im April 2017 verschickte die Fachstelle Altersfragen 5500 Fragebögen an Gemeindebewohner, die das 55. Lebensjahr überschritten hatten. (Orpund trat 2014 aus dem Gemeindeverbund aus, neu schloss sich 2015 Worben dem Verbund an.) Die 864 retournierten Fragebögen wurden ausgewertet und die Ergebnisse am 14. August 2017 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt und die künftige Ausrichtung diskutiert. Die Sitzgemeinde Brügg war Gastgeberin.

Mitwirkungsveranstaltung in der Mehrzweckhalle Brügg

Die Projektleiterin Manuela Kocher Hirt, Vizegemeindepräsidentin von Worben, zeigt auf,

welche Rahmenbedingungen sich in der Alterspolitik in den letzten zehn Jahren verändert haben und weshalb eine Aktualisierung der Altersleitbilder zwingend ist. Sie präsentiert die Hauptziele der Aktualisierung:

1. Möglichst viele ältere Menschen sollen für Altersfragen sensibilisiert werden.
2. Die Rahmenbedingungen und Strukturen der Umsetzung von Massnahmen und der Zusammenarbeit der Partnergemeinden werden überprüft.
3. Die Strategie der Alterspolitik der acht Gemeinden für die nächsten 5 – 10 Jahre soll festgelegt werden.

Im Weiteren gibt Manuela Kocher Hirt einen Überblick zu den Projektphasen mit Meilensteinen





und der Projektorganisation. Die Aktualisierung und Zusammenführung der Altersleitbilder soll auf Ende des Jahres abgeschlossen werden. Ein arbeitsintensives Programm, welches von allen Beteiligten ein hohes Engagement erfordert.

Inhaltlich führt der externe Berater und Gerontologe Richard Züsli durch das Programm, das folgende Punkte umfasste. In einem ersten Schritt werden die Ergebnisse der Befragung 55+ und der Fachorganisationen vorgestellt. Anschliessend diskutieren die Teilnehmenden in sechs durchmischten Gruppen – Interessierte ab 55 Jahren, Behörden und Fachleute – künftige Risiken und Chancen im Alter. Die Ergebnisse wurden anschliessend präsentiert und zusammengefasst.

Als **Risiken im Alter** wurden von den Diskussionsgruppen unter anderen folgende Punkte thematisiert:

Fehlende Pflegeplätze, Vereinsamung, begrenzter altersgerechter Wohnraum, fehlende Solidarität zwischen den Generationen, zu wenig Potenzial an Fachleuten im Bereich Betagtenpflege, Entlastung von Angehörigen.

Als **Chancen im Alter** wurden folgende Punkte erarbeitet:

Gesetzliche Voraussetzung für Mehrgenerationenhäuser schaffen, Alterswohnungen mit der Verpflichtung zur gegenseitigen Hilfe, Selbstständigkeit erhalten und fördern, freie Zeit von älteren Personen nutzen (Beispiel Generationenprojekt).

In einem nächsten Schritt werden die Ideen und Anregungen als auch die Resultate der Befragung von der Projektgruppe der acht Ge-

meinden vertieft bearbeitet, um auf Ende des Jahres das aktualisierte Altersleitbild in schriftlicher Form öffentlich zu präsentieren. Neue Herausforderungen warten! Insgesamt zeigen die Resultate, dass die acht Gemeinden gemeinsam in den vergangenen 10 Jahren eine ausgewogene Alterspolitik umgesetzt haben.

*Bericht :
Fachstelle Altersfragen –
Walter Dormann,
Barbara Maibach*

*Fotos:
Fritz Maurer,
Seniorenrat Studen*

Vereinter Einsatz der Region für lebenswerte Seegemeinden



Verein
seeland.biel/bienne

Die Konferenz Linkes Bielerseeufer von seeland.biel/bienne befasst sich hauptsächlich mit der Verkehrsproblematik zwischen Biel und Neuenstadt. Markus Widmer, Gemeindepräsident von Ligerz, über die Entwicklungsperspektiven für die Seegemeinden, die sich durch aktuelle Tunnelprojekte eröffnen.

Etwa ab 2025 wird die SBB Ligerz in einem Tunnel umfahren. Das alte Schienen-Trasse durchs Dorf steht dann für neue Nutzungen zur Verfügung. Was bringt das?

Ligerz erhofft sich vor allem einen erleichterten Zugang vom Ortskern zu den Gärten und an den See, wenn die alte Bahnstrecke zurückgebaut wird. Die Gleise sind seit 160 Jahren eine fast unüberwindbare Barriere mitten durchs Dorf. Zudem gewinnen wir mit der Aufhebung der alten Bahnstrecke wertvollen Boden. Den können wir zum Beispiel für komfortablere, sichere Velo- und Fusswege zwischen Twann und Neuenstadt nutzen.

Auch von Twann über Tüscherz bis nach Vingelz ist heute fast kein Platz für den Langsamverkehr. Wird sich das einmal ändern?

Für diesen Abschnitt haben wir ein Konzept erarbeitet, das die Möglichkeiten für punktuelle Verbesserungen aufzeigt. Einige dieser Massnahmen wird der Bund im Zusammenhang mit der Sanierung der A5 umsetzen, andere werden die Gemeinden selber realisieren müssen. In Vingelz sind Verbesserungen erst nach der Eröffnung des A5-Westastes und des Vingelz-tunnels möglich.

Der Ligerztunnel erfordert neue, grosse Bauwerke. Wird nicht einmal mehr die geschützte Rebenlandschaft verunstaltet?

Die SBB betreibt einen grossen Aufwand, um die beiden Tunnelportale möglichst gut in die Landschaft zu integrieren. Auch die Schutzorganisationen wurden einbezogen. Die Eingriffe ins Landschaftsbild sind vertretbar.

Auch beim Ostportal des geplanten A5-Tunnels von Twann sind Lösungen absehbar, die für alle akzeptabel sind. Setzen die Beteiligten vermehrt auf den Dialog?

Diesen Eindruck habe ich. Das ist sicher auch ein Verdienst des Vereins seeland.biel/bienne, der für uns kleine Gemeinden die Türen öffnen kann zu den Stellen und Ämtern, in denen die grossen Projekte geplant werden.

Ligerz hat als erste Gemeinde einen Strassen-Umfahrungstunnel erhalten und wird bald auch vom Bahnverkehr befreit, in Twann ist ein Strassentunnel geplant. Nur Tüscherz und Alfermée bleiben ohne Umfahrung. Besteht Hoffnung?

Die Gemeinden und die Region müssen sich weiter aktiv bei den zuständigen Stellen für ihre Anliegen einsetzen, dann sollte auch dieser Umfahrungstunnel einmal Real-



Markus Widmer,

Gemeindepräsident Ligerz und Präsident der Konferenz Linkes Bielerseeufer von seeland.biel/bienne.

tät werden. Aber die Ausgangslage ist hier anders als in Ligerz, wo die SBB ein grosses Interesse haben, das einspurige Nadelöhr auf der Ost-West-Verbindung zu beseitigen.

Die Arbeit der Konferenz Linkes Bielerseeufer bleibt also wichtig?

Gemeinsam können wir uns sicher besser Gehör verschaffen als wenn jede Gemeinde alleine für ihr Anliegen kämpft. Als Mitglieder von seeland.biel/bienne profitieren wir aber auch von der Solidarität der ganzen Region, da unsere Aktivitäten vom Verein mitfinanziert werden – und wir haben derzeit am linken Seeufer sehr viele Aktivitäten.

Als kleine Gemeinden wären wir selber kaum in der Lage, diesen Aufwand zu betreiben.

*Mehr Infos zum Thema:
www.seeland-biel-bienne.ch*

Aus dem Gemeinderat

Schulsozialarbeit

Die Gemeinden Meinisberg, Safnern, Orpund, Scheuren und Schwadernau haben beschlossen, für versuchsweise drei Jahre, eine Schulsozialarbeit mit einem Stellenetat von 60% einzuführen.

Der Vertrag betreffend gemeinsamem Aufbau und Betrieb der Schulsozialarbeit mit der Sitzgemeinde Orpund und den Anschlussgemeinden Meinisberg, Safnern, Orpund, Scheuren und Schwadernau sowie dem Gemeindeverband Bildung Gottstatt wurde vom Gemeinderat Scheuren genehmigt. Ebenfalls hat der Gemeinderat Scheuren das Konzept für die Schulsozialarbeit genehmigt.

Feuerwehr Regio BASSS und Regionales Führungsorgan

Das Budget 2018 der Sicherheitskommission Feuerwehr Regio BASSS sowie das Budget 2018 der Führungsorganisation RFO wurde vom Gemeinderat Scheuren genehmigt.

Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden in der Zeit ab Mitte April bis Ende Oktober 2017 vom Gemeinderat Scheuren bewilligt.

Hausconcept AG, Sursee, Neubau eines Einfamilienhauses auf Parzelle Nr. 302 Kanalstrasse, Scheuren.
 Hausconcept AG, Sursee, Neubau eines Einfamilienhauses auf Parzelle Nr. 127, Kanalstrasse, Scheuren.
 Widmer Thomas und Monica, Scheuren, Umbau und Erweiterung bestehendes Doppeleinfamilienhaus mit Ersatz der Ölheizung

durch eine Wärmepumpe auf Parzelle Nr. 221, Grünweg 7, Scheuren.

Heuer Andreas, Scheuren, Anbau eines Autounterstandes auf der Nordseite und den Anbau eines Vordaches bei der Eingangstüre Ost auf Parzelle Nr. 146, Meienriedweg 21, Scheuren.

Bart Michael und Föllmi Saskia, Scheuren, aufstellen einer Wärmepumpe auf Parzelle Nr. 226, Bodnacherweg 79, Scheuren.

Joder Regina und Gerhard, Scheuren, Sanierung und Instandstellung der Versickerungsanlage auf Parzelle Nr. 160, Hubelweg, Scheuren.

Umstellung auf Internettelefonie

Der Gemeinderat Scheuren hat für die Gemeindeverwaltung Scheuren die Umstellung auf Internettelefonie beschlossen.

Die herkömmliche Festnetztechnologie ist veraltet und stammt aus der Zeit vor dem Internet. Mit der Umstellung auf All IP kann Standort unabhängig und Geräte übergreifend gearbeitet und kommuniziert werden. Das Festnetztelefon wird mobil, da die Festnetznummer auch via PC, Tablett oder Smartphone genutzt werden kann. Darum soll die technische Voraussetzung für die Digitalisierung der Kommunikation geschaffen werden.

Ab 01.01.2018 werden sämtliche Dienste wie Sprachtelefonie, TV, Internet und Daten einheitlich auf die IP-Technologie überführt.

Geometerwahl für die Periode 2018 bis 2025

Gemäss kantonalen Vorgaben müssen die Gemeinden den Ge-

meindegeometer für die Periode von 2018 bis 2025 neu wählen.

Das Wahlverfahren in Sache Geometerwahl unterliegt kantonalen Vorschriften. Diese fordern, dass die Gemeinden die Wahlen öffentlich ausschreiben.

Während der Anmeldefrist ist bei der Gemeinde Scheuren die Bewerbung vom bisherigen Geometerbüro, Geoplan Team, Nidau, eingegangen.

Der Gemeinderat Scheuren bestätigt die Firma Geoplan Team, Nidau, für die Jahre 2018 bis 2025 als Nachführungsgeometer für die Gemeinde Scheuren.

Regionaler Sozialdienst Gottstatt

Das Budget 2018 des Regionalen Sozialdienstes Gottstatt wurde vom Gemeinderat Scheuren genehmigt.

Privater Mittagstisch Schuljahr 2017/2018

Zwei freiwillige Frauen organisieren für die Schule 2556 Scheuren / Schwadernau für das Schuljahr 2017/2018 einmal pro Woche einen privaten Mittagstisch.

Die Gemeinde Schwadernau unterstützt den privaten Mittagstisch mit der Infrastruktur, welche gratis zur Verfügung gestellt wird.

Der Gemeinderat Scheuren will den privaten Mittagstisch ebenfalls unterstützen und hat beschlossen, die Kosten für Wasser und Strom zu übernehmen.

Stellenprozenthöhung der Kinder- und Jugendfachstelle Brügg

Seit der Gründung der Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit Brügg und Umgebung im Jahr 2006, hat sich die Fachstelle stetig entwickelt und das Angebot angepasst. Die Jugendarbeiter arbeiten sehr motiviert und engagiert. Damit die drei Treffs in Orpund, Brügg und Studen sowie der Ferienpass und die Kinderanimation weitergeführt werden können wie sie heute aufgebaut sind, ist eine Stellenprozenthöhung von 61% notwendig.

Die Kinder- und Jugendkommission hat die Unterlagen und Analysen zur Stellenprozenthöhung eingehend geprüft und können die Anfrage der Kinder- und Jugendfachstelle Brügg unterstützen.

Der Gemeinderat Scheuren unterstützt die Stellenprozenthöhung von heute 269% auf 330% ebenfalls.

Feuerungskontrolleur Kündigung / Neuanstellung

Per Ende September 2017 hat der langjährige Feuerungskontrolleur, Herr Hans Fischer, das Amt als Feuerungskontrolleur gekündigt.

Der Gemeinderat wünscht Hans Fischer alles Gute sowie einen verdienten und freudigen Ruhestand.

Aus zwei Bewerbungen hat der Gemeinderat Scheuren Herr Sascha Dietrich aus Biel, per 01. Oktober 2017, als neuen Feuerungskontrolleur der Einwohnergemeinde Scheuren bestimmt.

Herr Dietrich hat eine Lehre als Kaminfeger abgeschlossen und sich als Feuerungskontrolleur FA und Brandschutzfachmann FA,

weitergebildet. Herr Dietrich ist auch in der Stadt Biel sowie den Gemeinden Aegerten, Brügg und Schwadernau als Feuerungskontrolleur tätig.

Der Gemeinderat Scheuren wünscht Sascha Dietrich einen guten Start in der Gemeinde Scheuren und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Gemeindeverband Bildung Gottstatt

Der Gemeinderat Scheuren hat das Budget 2018 des Gemeindeverbandes Bildung Gottstatt genehmigt.

Strassensanierung Au / Dotzigenstrasse

Der Gemeinderat Scheuren hat beschlossen, die Teilstrecke Dotzigenstrasse ab Gartenweg bis Ende Auhag zu sanieren. Für die Sanierung wurde in Kompetenz des Gemeinderates ein Verpflichtungskredit genehmigt.

Investitionsprogramm 2017 bis 2022

Das Investitionsprogramm 2017 bis 2022 wurde vom Gemeinderat Scheuren genehmigt.

Schulkommission OSZ Orpund

Infolge Demission von Herr Martin Steinegger als Schulkommissionsmitglied im OSZ Orpund, wurde als Nachfolgerin vom Gemeinderat Scheuren neu gewählt:

Frau Sandra Zimmermann, wohnhaft an der Hauptstrasse 29 in Scheuren.

Der Gemeinderat Scheuren dankt dem abtretenden Martin Steinegger

ger für die geleistete Arbeit und wünscht der neuen Amtsinhaberin, Frau Sandra Zimmermann, alles Gute für die neue Aufgabe.

Ausgleichskasse Kanton Bern – Informationen 2017

Flexibles AHV-Rententalter ermöglicht vorzeitige Pensionierung

Ordentliches Rententalter

Männer treten mit 65 Jahren ins AHV-Rententalter ein. 2018 werden somit die Männer des Jahrgangs 1953 rentenberechtigt. Das ordentliche Rententalter beginnt für Frauen mit 64 Jahren. 2018 werden folglich die Frauen des Jahrgangs 1954 rentenberechtigt.

Vorbezug und Aufschub der Altersrente

Dank der Flexibilisierung des Rententalters können Männer und Frauen den Bezug der Altersrente

- um ein oder zwei Jahre vorziehen (Vorbezug für einzelne Monate nicht möglich)
- um mindestens ein bis höchstens fünf Jahre aufschieben.

Wer seine Altersrente vorbezieht, erhält für die gesamte Dauer des Rentenbezugs eine gekürzte Rente. Wer den Beginn des Rentenbezugs aufschiebt, erhält demgegenüber für die gesamte Dauer eine erhöhte Rente. Kürzung bzw. Zuschlag werden zusammen mit der Rente periodisch der Lohn- und Preisentwicklung angepasst.

Jeder Ehepartner hat, unabhängig vom anderen die Möglichkeit, seine Rente vorzubeziehen oder aufzuschieben (z.B. bezieht die Ehefrau ihre Rente vor, der Ehemann schiebt sie auf).

Rentenvorbezug

Der Rentenvorbezug muss mit amtlichem Anmeldeformular zum Voraus geltend gemacht werden. Dies zweckmässigerweise spätestens drei Monate vor dem Geburtstag, ab dem die vorbezogene Rente ausgerichtet werden soll. Andernfalls ist der Rentenvorbezug bzw. Rentenbezug erst ab dem nächstfolgenden Geburtstag möglich. Rückwirkend kann kein Vorbezug geltend gemacht werden.

Wer die Rente vorbezieht, untersteht weiterhin der AHV/IV/EO-Beitragspflicht. Während des Vorbezugs bezahlte Beiträge werden für die Rentenfestsetzung nicht mehr berücksichtigt. Der für erwerbstätige AHV-Rentner/innen anwendbare Freibetrag, auf dem keine Beiträge zu entrichten sind, gilt nicht während des Rentenvorbezugs.

Weil der Rentenvorbezug auch für Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen möglich sein soll, können unter bestimmten Voraussetzungen während des Vorbezugs auch Ergänzungsleistungen gewährt werden.

Wichtig: Während der Dauer des Rentenvorbezuges werden keine Kinderrenten ausgerichtet. Wird eine vorbezogene Altersrente durch Hinterlassenenrenten abgelöst, werden diese wie die vorbezogene Altersrente gekürzt.

Rentenaufschub

Wer kurz vor dem Rententalter steht, kann mit amtlichem Formular den Rentenbezug um mindestens ein, höchstens fünf Jahre aufschieben. Damit erhöht sich der Rentenanspruch um den Aufschubzuschlag. Die Rente kann während des Aufschubs – wiederum mit amtlichem Formular – jederzeit, bzw. frühestens nach einem Jahr abgerufen werden; man muss sich somit nicht im Voraus auf eine bestimmte Aufschubsdauer festlegen.

Der Aufschubzuschlag, ein fixer Frankenbetrag in Prozenten des Durchschnitts der aufgeschobenen Rente, entspricht dem versicherungstechnischen Gegenwert der während des Aufschubs nicht bezogenen Rente: Je länger der Aufschub, desto höher der Zuschlag.

Auskünfte

www.akbern.ch oder www.ahv-iv.info (Rubrik Merkblätter) oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlose Formulare und Merkblätter abgeben, aus denen unter anderem auch die Zuschlagsätze bei Rentenaufschub bzw. die Kürzungssätze bei Rentenvorbezug ersichtlich sind.

Ausgleichskasse des Kantons Bern

Ich empfehle mich für:

- Wurzelstockfräsen
- Häckseldienst
- Cheminéeholz



Yannick Gafner

2553 Safnern

☎ 079/760 51 46, @ yannick.gafner@bluewin.ch

canalundhofer architektur

gmbh

hauptstrasse 4

postfach 225

ch-2542 pieterlen

tel. +41 (0)32 377 30 80

fax +41 (0)32 377 30 15

info@canalundhofer.ch

www.canalundhofer.ch

schluckstube

üsi öffnungszeiten

mo: 16.00-23.00

di-do: 16.00-00.00

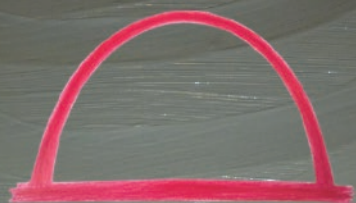
fr-sa: 16.00-00.30

so: 16.00-23.00

tel. 032 355 16 35

info@schluck-stube.ch

www.schluck-stube.ch



Wirken
bewirkt
Wirklichkeit

Integrales Gestalten mit Tonerde

Integrale Kunsttherapie

Angebot für Kinder:

Einzelarbeit 1 1/4 Std. 75 Fr.

Gruppenarbeit 1 1/2 Std. 35 Fr.

Angebot für Erwachsene:

Einzelarbeit 1 1/2 Std. 100 Fr.

Gruppenarbeit 2 1/2 Std. 60 Fr.

Ich freue mich auf Sie.

Beatrix Hofer

Dipl. Gestaltungspädagogin

und Kunsttherapeutin

Fachbereich Gestalten / Malen

032 373 52 86



SONDERANGEBOT

(solange Vorrat)



HYUNDAI i10 für Fr. **9'990.--**

GARAGE CLERO AG

Hauptstrasse 25a

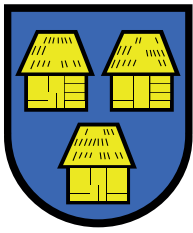
2556 Scheuren

Tel. 032 355 37 37



HYUNDAI

www.garageclero.ch



EINWOHNERGEMEINDE SCHEUREN

Hauptstrasse 56, 2556 Scheuren

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 16.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch 09.00 bis 11.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 11.00 Uhr

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten können telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden.

Internet www.scheuren.ch

GEMEINDESCHREIBEREI 032 355 16 56

E-Mail verwaltung@scheuren.ch

FINANZVERWALTUNG UND 032 355 15 23

AHV-ZWEIGSTELLE

E-Mail finanz@scheuren.ch

BAUVERWALTUNG 032 356 03 19

Bauverwalter Orpund, Christian Lutz

Gottstattstrasse 12, 2552 Orpund

E-Mail clutz@orpund.ch

REGIONALER SOZIALDIENST 032 356 03 14

Meinisberg, Orpund, Safnern, Scheuren

Gottstattstrasse 12, 2552 Orpund

E-Mail reg.sozialdienst@orpund.ch

FACHSTELLE FÜR 032 372 18 28

ALTERSFRAGEN

Hauptstrasse 19, 2555 Brügg

FACHSTELLE FÜR KINDER- 032 373 57 31

UND JUDENDARBEIT BRÜGG

UND UMGEBUNG

Hauptstrasse 19, 2555 Brügg

Internet www.traeffpoint.ch

KINDERTAGESSTÄTTE 032 372 20 28

TAGESELTERNVEREIN

NESTWÄRME STUDEN

Mittwoch, 09.00 bis 11.00 Uhr

Internet www.tageselternverein-studen.ch

SCHULE2556

SCHEUREN/SCHWADERNAU

Internet www.schule2556.jimdo.com

Schulhaus Scheuren 032 355 16 55

Hauptstrasse 56, 2556 Scheuren

Schulhaus Schwadernau 032 373 12 47

Schulstrasse 17,
2556 Schwadernau

Kindergarten 032 372 76 52

OBERSTUFENZENTRUM 032 355 21 51

ORPUND

Mittelstrasse 32, 2552 Orpund

Internet www.osz-orpund.ch

BETREIBUNGSAMT SEELAND, 031 635 95 00

DIENSTSTELLE BIEL

Kontrollstrasse 20, 2502 Biel

GRUNDBUCHAMT SEELAND 031 635 25 50

Schloss, Hauptstrasse 6, 2560 Nidau

PASS- UND 031 635 40 00

IDENTITÄTSKARTENDIENST

Kontrollstrasse 20, 2502 Biel

Internet www.schweizerpass.ch

SPITEX 032 332 97 97

Ipsachstrasse 10, 2560 Nidau

Internet www.spitexaarebielersee.ch

ZIVILSCHUTZ 032 333 78 78

NIDAU PLUS

Dorfstrasse 8, 2563 Ipsach

ZIVILSTANDSKREIS SEELAND 031 635 43 70

Seevorstadt 105, 2502 Biel

NOTRUF

Sanität / Rettungsdienst 144

Polizei 117

Feueralarm inkl. Öl-, Chemie- und
Giftunfälle, Vergiftungsnotfälle 118

Toxikologisches Institut Zürich 145

Kinderklinik /
Spitalzentrum Biel 032 324 24 24

